

81-Jährige steckt Matratze in Brand

FEUER Vorbildlicher Einsatz des Evergreen-Personals und der rasche Einsatz der Feuerwehren verhindern eine Katastrophe in dem Seniorenwohn- und Pflegeheim.

VON WERNER ARTMANN

MAXHÜTTE-HAIDHOF. Das ist noch einmal glimpflich ausgegangen. Der Zimmerbrand, der gestern gegen 14.45 Uhr im Seniorenwohn- und Pflegeheim Evergreen entdeckt worden ist, hätte sich zur Katastrophe ausweiten können. Nach Angaben der Polizei hat eine 81-jährige Bewohnerin ihre Matratze in ihrem Zimmer im ersten Stock des Heimes angezündet. Nachdem der Feuermelder Alarm ausgelöst hatte, wurden vom Personal sofort erste Evakuierungsmaßnahmen im ersten Stock für die 30 Bewohner eingeleitet. Nach vorläufigen Schätzungen dürfte ein Schaden von mindestens 40 000 Euro entstanden sein.

Über 60 Feuerwehrleute aus Maxhütte-Winkerling, Meßnerskreith, Leonberg, Ponholz, Teublitz und Burglengenfeld eilten an den Brandort. Kommandant Werner Hirsch von der FFW Winkerling und KBM Markus Dechant übernahmen die Einsatzleitung. Auch mehrere BRK-Rettungs-

fahrzeuge mit Notarzt Dr. Wolfgang Schreiber waren am Einsatzort und übernahmen die Betreuung der Bewohner, die sich im Eingangsbereich des Erdgeschosses aufhielten. Der BRK-Rettungsdienst war mit 54 Einsatzkräften sowie fünf Notärzten unter Leitung von Dr. Schreiber vor Ort. Auch ein Rettungshubschrauber war vorsorglich angefordert worden.

Vier Trupps drangen unter schwerem Atemschutz in den ersten Stock des Westflügels der Seniorenresidenz zum Brandherd vor. Das betroffene Zimmer war ausgebrannt; die Einsatzkräfte brachten das Feuer schnell unter Kontrolle und mussten dann lediglich noch kleinere Brandnester bekämpfen. Zwischenzeitlich hatte das Heimpersonal bereits Vorbildlich die Evakuierung des ersten Stockes vorgenommen und die 14 Bewohner von elf Zimmern bis zur Brandschutztür ins Freie oder in den Eingangsbereich gebracht. Aus dem Bereich des ersten Stockes hinter der Brandschutztür mussten später wegen der starken Rauchentwicklung weitere 16 Personen ihre Zimmer räumen. Diese konnten aber gegen Abend wieder zurückkehren. Mit Absauglüftern wurde von der Feuerwehr der Rauch aus dem Gebäude gesaugt.

Dr. Schreiber teilte der MZ auf Nachfrage mit, dass alle Bewohner wohlaf sind. Auch die Rauchentwicklung habe zu keiner gesundheitlichen Beeinträchtigung geführt. Le-

diglich eine Altenpflegerin habe sich während der Rettung der Heimbewohner eine leichte Rauchvergiftung zugezogen. Nach ärztlicher Behandlung konnte sie ihre Arbeit wieder aufnehmen. Auch die Bewohnerin des ausgebrannten Zimmers hat keine Verletzungen und auch keine Rauchvergiftung erlitten. Auf Anordnung des Notarztes wurde die Frau vom BRK ins Bezirksklinikum nach Regensburg gefahren.

Zur Brandursache sagte die Polizei auf Nachfrage, dass es sich um Brandstiftung der Zimmerbewohnerin handelt. Diese leide seit Jahren an Verfolgungswahn und glaube, vergiftet zu werden. Dies äußerte die Frau unmittelbar nach Ausbruch des Brandes in ihrem Zimmer, in dem sie „aus Rache“ gegen ihre „Feinde“ die Matratze angezündet und dann den Raum verlassen hatte. Sie wurde vom Pflegepersonal im bereits stark verrauchten Gang angetroffen, als sie ihre Koffer packte. Die betroffenen 14 Bewohner wurden in den anderen Stationen des Pflegeheimes betreut und untergebracht.

Die weiteren Ermittlungen hat die Kriminalpolizei Amberg übernommen. Ebenfalls an den Unglücksort gekommen war der Notfallseelsorger aus Maxhütte-Haidhof, der mehrere Heimbewohner betreute. Ein Kriseninterventionsteam und ein weiterer Notfallseelsorger standen bereit; sie mussten jedoch nicht tätig werden.

BRANDMELDER IM ZIMMER

► „Wir haben Brandmelder in jedem Zimmer und in jedem Gang und die haben eine direkte Leitung zur Feuerwehr“, sagt Heidi Wisgickl, die Leiterin des „Evergreen“ auf Nachfrage der MZ zu den Brandschutzvorkehrungen in dem Maxhütter Senioren- und Pflegeheim.

► **Außerdem machten** die Pflegekräfte mindestens alle sechs Monate Brandschutzübungen mit, dabei werde auch die Evakuierung von Heimbewohnern geübt.

► **Die 81-Jährige**, die ihre Matratze selbst in Brand gesteckt hat, sei in neurologischer Behandlung gewesen. Sie habe aber vorher nie geäußert, dass sie etwas anzünden wolle.

► **„Wir können einen** solchen Vorfall, genauso wie jede andere öffentliche Einrichtung, nicht mit 100-prozentiger Sicherheit ausschließen“, so Wisgickl. Wichtig sei aber, dass niemand zu Schaden gekommen sei und die Notfallmaßnahmen sofort gegriffen hätten.

► **Das Wohn- und Pflegeheim** Evergreen verfügt über 94 vollstationäre Pflegeplätze in 64 Einzel- und 15 Doppelzimmern.

► **Zum Zeitpunkt des Brandes** waren 91 Pflegebewohner im Heim, 45 wurden vorübergehend evakuiert.

► **Elf Bewohner** mussten in andere Zimmer verlegt werden, da ihre bisherigen Zimmer nach dem Brand noch unbewohnbar sind. (ku)



Heimbewohner wurden vor dem Haus vom Personal betreut.



Sanitäter und Feuerwehrleute schafften Bewohner ins Freie.